

Internet-Nostalgie (und Aufbruch ins Panoptikum)

Author : x2beetree

Categories : [Uncategorized](#)

Tagged as : [Internet](#), [LAMP](#), [Nostalgie](#), [Nostradamus](#), [Panoptikum](#), [SciFi](#), [Website](#)

Date : Oktober 29, 2016

Freu ich mich; ich habe wieder eine Web-Site. Als 1989 das Hochschulrechenzentrum Gießen jede Studierende mit einem Account versorgt hat, habe ich mir die erste Seite gebastelt. Und danach immer eine gehabt. Ungefähr bis WordPress war ich schon gekommen, LAMP und so. Dann hat irgendwann mein WG-Kollege Tobi eine Firma gehabt und ich war kein Student mehr. Ein paar Jahre sind meine Websites dort mit gezogen. Dann 2014 gab es Abstürze, danach hab ich keine eigene Site mehr gehabt, bloß noch Blogger und zunehmend Facebook. Wurde alles irgendwie fad, vermutlich weil meine Altersgruppe nicht mehr die Zeit für den inneren Nerd findet angesichts der Bullet Hell, die wir Arbeitsplatz zu nennen gewohnt sind. Wie mit dem Saufen und anderen Dingen auch – nix macht mehr Spaß, weil es einfach die Leute und Plätze nicht mehr gibt. Vulgo: Alt werden, und am Ende gar erwachsen. Scheußlich. Mit denen ist dann kaum noch was anzufangen, denke ich mir. Wobei die das von mir wohl auch annehmen. Hm. Jedenfalls, die die mensch so trifft, die sind oft ziemlich durch und auf die verschiedensten Weisen beschädigt. Nicht unbedingt angenehm. Aber anderes Thema.

Website – Jippie!

Liest zwar niemand, aber darum kann es auch nicht wirklich gehen. „Es geht darum, seine Träume im Rahmen seiner Möglichkeiten auszuleben“, sagt Palminger. Und da hat er recht. Wie Pippi Langstrumpf mit ihrem „Welt machen, wie sie gefällt“ – was in einem gewissen Rahmen ja stets irgendwie geht. Ob ich nun Minecraft spiele, Facebook lese/schreibe, was google, Wikipedia lese, mir neue Musik anhöre, Filme schaue – das ist alles schön und gut. Der innere Admin will aber auch wieder mit Linux was machen, Python programmieren (neulich mit Lukas ein kleines Programm geschrieben, fand ich sehr einen schönen Moment), endlich Ruby lernen. An sich hab ich auch ein LAMP auf dem PC von Marc installiert, wollte mein eigenes Hosting von Daheim machen (bei meinen Besucherzahlen von ca. 5 in 6 Jahren – wo auch immer die her kamen – wäre das durchaus vorstellbar). Egal, jedenfalls dachte ich mir, ich kopiere die alten Texte auf den neuen Blog und – das ist der Punkt, der das lohnend machen würde – kommentiere sie aus heutiger Sicht.

Dann kann ich meine ‚Nostradamus-Talente‘ quantifizieren. Vielleicht bin ich ja ein Genie und habe alles schon kommen sehen? Eher nicht. Ich mache das mal mit diesem Text aus 2010. Sechs Jahre später – was hat gestimmt?

Politisch miese Zeiten

von [x2beetree](#) @ 2010-09-22 – 11:05:06

Wer gedacht hatte, schwarz-gelb würde schon nicht so schlimm werden, hat wohl den Kopf in den Sand gesteckt: Die Pharma-Industrie darf sich weiter selbstbereichern und dafür [die Gesetzesvorlagen selbst schreiben](#) – keine unabhängige wissenschaftliche Bewertung von Medikamenten-Nutzen. Kostet die Krankenkassen 10 Milliarden per Anno. Die Atom-Industrie darf weiter [mit unser aller Leben und der Zukunft spielen](#), ohne Entsorgungskonzept (das bezahlt später die Allgemeinheit) und ohne Konzept für den GAU (den bezahlen wir dann auch selbst). Die [total überflüssigen privaten Krankenkassen](#) dürfen weiter ihr unsoziales gesellschaftsspaltendes Spiel spielen. Dazu eine neue Runde „such den Buhmann“ – jetzt mal die „Integrationsverweigerer“. Wie findet man das, [es gibt etwa 20.000 Leute, die gerne den Integrationskurs besuchen wollen, aber nicht DÜRFEN](#), weil sie zum Beispiel schon vor 2005 eingewandert sind und – wenn diese Kurse für alle Leute, die sie brauchen könnten, angeboten werden würden, wäre das zu teuer. Wer sind denn die wirklichen Integrationsverweigerer? Das ist die organisierte Politik, die seit den 80ern systematisch keine Integrationspolitik betreibt, sondern Flüchtlinge und Einwanderer diskriminiert, wo es nur geht. Und bei Harz IV wird auch lustig weiter totaler Schwachsinn fabriziert – weitere Einschränkungen der Zugewinnngrenze (was ein Arbeitsloser behalten darf, wenn er/sie arbeitet, soll von 100€ auf 50€ reduziert werden), also wieder eine Maßnahme, um ALG-II-Empfänger von der Arbeitsaufnahme abzuschrecken (was die Argen in vielerlei Weise tun, in totalem Widerspruch zur erklärten Politik). Was ändern? „Na ja, der Name ist blöd, wir denken uns einen neuen aus ...“ – arrg! Und Kinder, die nur 60% vom Erwachsenen-Lebensminimum kriegen, obwohl sie höhere Bedarfe (zum Beispiel immer wieder Kleidung, Betreuung, Nachhilfe etc.) haben – „na, geben wir denen doch Gutscheine und [führen eine sinnlose Chipkarte ein](#)„. Hauptsache mal, für alles werden Chipkarten eingeführt, noch eine Interessen-gruppe – die sinnlosen „Informationstechniker“ – bedient. Wirklich klasse. Was tun? Zitier ich mal den guten [Schopenhauer](#) (nicht, dass mir der politisch sehr nahe steht, philosophisch aber schon): „So lange der Ausgang einer gefährlichen Sache nur noch zweifelhaft ist, so lange nur noch die Möglichkeit, dass er ein glücklicher werde, vorhanden ist, darf an kein Zagen gedacht werden, sondern bloß an Widerstand.“

Ok, das waren:

1. Big Pharma ist in Deutschland weiter unkontrolliert am Geld scheffeln

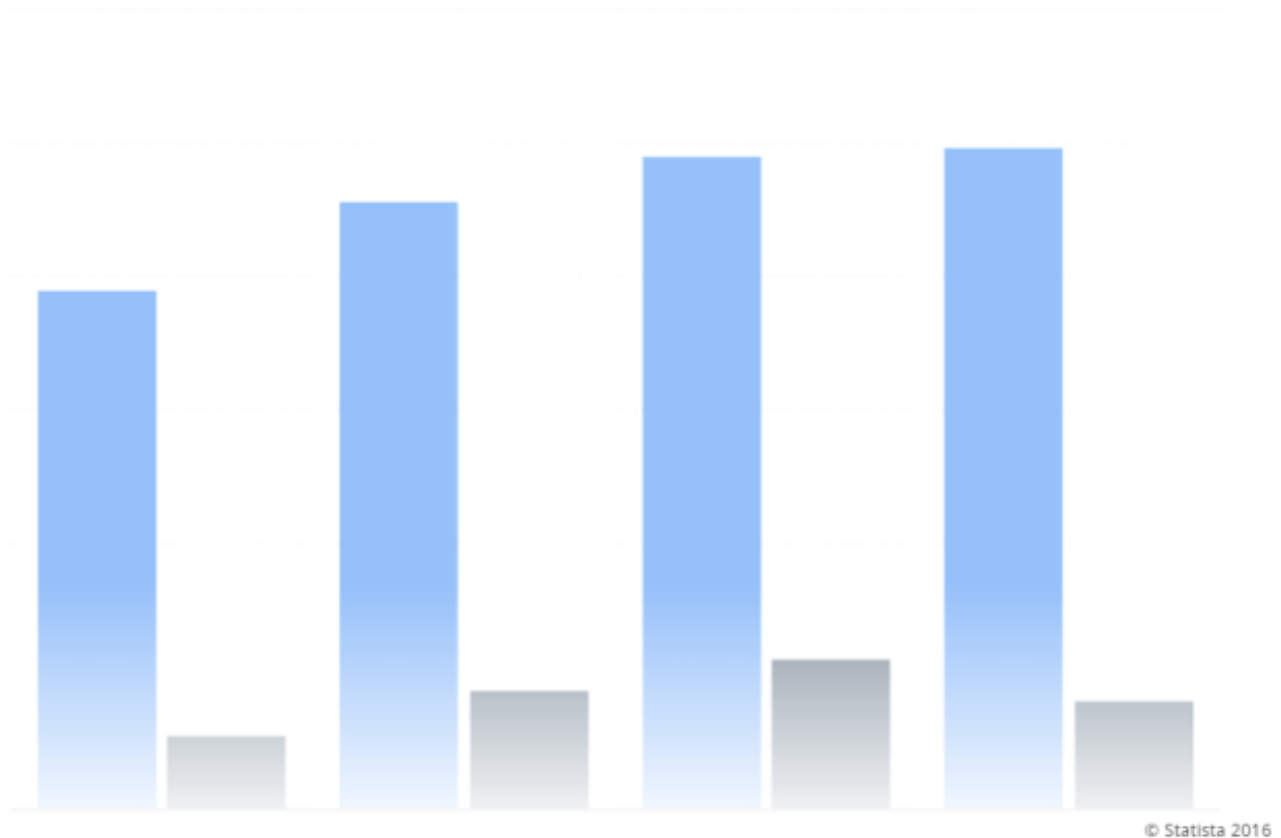
2. Atomkonzerne werden die Kosten des Ausstiegs auf die Allgemeinheit abwälzen

- 3. Im Bereich der Armenverwaltung – Harz 4 – wird weiter Unsinn gemacht und verschärft. Konkret habe ich vermutet, dass die Zugewinn-Grenze weiter gesenkt werden würde.
- 4. Es werden weiter sinnlose Chipkarten verteilt.

Schauen wir mal. Wie sich die Pharmabranche geschlagen hat – es gab große Bewegungen, jedenfalls. Mehrere Merger. Eine deutsche Firma – Merz – nehme ich mal als Proxy. Da stimmt es, wie in 1 gesagt. Punkt für mich.

Umsatz und Gewinn des Pharmaunternehmens Merz GmbH & Co. KGaA in den Jahren 2011 und 2015 (in Millionen Euro)

Die Statistik zeigt Umsatz und Gewinn des Pharmaunternehmens Merz GmbH in den Jahren 2010/2011 bis 2014/2015*. Im Jahr 2010/11 setzte das deutsche Unternehmen mit Sitz in Frankfurt am Main rund 780,4 Millionen Euro um und erzielte einen Gewinn (Jahresüberschuss) von rund 112,9 Millionen Euro.



2: Ja, für ein paar lumpige Milliarden sind die Konzerne den ewig strahlenden Giftmüll an die Allgemeinheit los geworden. Wohin damit, auch 2016 eine offene Frage. Und Fukushima. Punkt für mich, again.

3: Verschärfungen, ja, aber nicht bei der Zugewinn-Grenze. Der Aufstecker ist normal geworden, Harz 4 und Niedriglohnsektor sind weiter ökonomische Todeszonen. Einmal drin,

immer drin, mit 5% Ausnahmen. Sag ich mal so grob. Ist die Zahl, die die Frau vom Jobcenter mir auf Nachfrage nannte – wie viele schaffen es wieder in den ersten Arbeitsmarkt, wollte ich wissen. Nu, sagen wir, ein halber Punkt.

4: Sinnlose Chipkarten. Na ja, mal sehen. 4a) Auf jeden Fall wurden zahllose Chipkarten ausgegeben, insbesondere Personalausweis, Führerschein und Krankenkassenkarte, aber auch der Studierendenausweis und das ÖPNV-Ticket sind Plastikkarten mit jeweils verschiedenen Chips geworden. Die Bankkarte und die Sim-Karte im Handy. Kundentracking-Karten aller Art, die einem überall aufgedrängt werden.

[Elektronischer Personalausweis: Chipkarte kommt im Jahr 2010](#)

[Chipkarte « AStA der Universität Potsdam \(2010\)](#)

[Elektronische Gesundheitskarte – Wikipedia](#)

[Führerschein – Bundesdruckerei \(2010\)](#)

[Erfurt führt zuerst das E-Ticket für den Nahverkehr ein | – Jenapolis \(2015\)](#)

[„Abwegige Idee“: Von der Leyen verteidigt Chipkarte – Inland – FAZ](#)

[Bearbeitungsgebühr für Firmenticket ab Juli 2016 deutlich reduziert ...](#)

Und 4b) all diese Chipkarten-Systeme sind sinnlos. Besser gesagt, lediglich ein Übergang. Die Daten gehören in die Cloud und verschlüsselt. Alles, was ein Lebewesen rumtragen braucht, ist mit dem Körper gegeben. Wir haben ein Gehirn und können zumeist auch sprechen, ein Passwort eingeben, solche Dinge. Unsere Biometrie und DNA weisen uns aus, falls Zweifel bestehen und berechtigterweise eine Überprüfung erforderlich ist. Computer kann es überall geben, und aktuell tragen die Leute sie mit sich rum. Bald – das ist jedenfalls meine Annahme – wird es 100% Überwachung des öffentlichen Raumes geben – die Technik für Audio- und Video-Überwachung wird immer billiger, vernetzen auch und Leitung. So läuft das: Alles sehen/hören, Akteure und Ereignisse automatisiert in Echtzeit erkennen, prognostische Aussagen darüber, was passieren könnte, ein automatisiertes Lagebild, danach auch eine Automatisierung der Dispatcher – für was wird wann wer losgeschickt, um sich drum zu kümmern? Jedenfalls, ein solches ‚Panoptikum‘ würde immer wissen, wer wo unterwegs ist (noch braucht es den Chip im Handy für ungefähre Orte, und eine komplizierte Verknüpfung vieler Datenquellen, um ein klares Bild zu kriegen). Es wäre ein System, was a) Personen erkennt (egal wo) sowie b) alle Bewegungen von Objekten trackt (und hier sind Lebewesen nur eine Kategorie unter vielen) und schließlich c) diese Daten (und letztlich alle anderen auch) verknüpft und validiert für ein näherungsweise perfektes Modell der ‚Welt-wie-sie-gerade-ist‘.

Gehen wir das mal durch in der abgedrehten Extrem-Version:

1. Ein System, was alles weiß und darf und kann. Voll autonom. Es könnte verrückt

werden und einen beliebigen Film fahren. Die Menschen werden ihm vielleicht lastig,

und es rottet sie aus. Oder es belebt beliebige Kreaturen, erfundene und dagewesene, und verpaßt ihnen frische Gehirne, schreibt sie softwaremäßig nach, schafft Varianten, spielt Gott. Schafft experimentell unterschiedliche Sozialsysteme, benutzt die Menschen als Weiße Mäuse für seine Neugier. Vielleicht tritt das System auch in eine Verhandlung mit den Lebewesen. Oder es wird multipel, und schaltet dann auf interne Prozess-Kriege — PROZESSKRIEGE, das klingt prima, so wie eine Zeitrechnung, davor und danach, „das war so einige Jahre nach dem Ausbruch der Prozesskriege“, sprach der zerzauste alte Mann am Lagerfeuer, und begann ungefragt, die Historie der Stämme der versammelten Runde von postapokalyptischen Mutanten kund zu tun. These: Ein omnipotentes System wird es nicht geben bzw. es wird immer widerstreitende Systeme geben, Spaltungen und Fusionen.

2. Ein System von Systemen, die teilautonom agieren, Cyborgs aller Art, die Menschen dazwischen. Es wird automatisiert, was nur geht. Werden die Menschen nun überflüssig, wenn sie die Produktion nicht mehr als Arbeit leisten müssen und den Lohn nicht mehr als Mittel für ihre Reproduktion haben, wodurch sie weder als Partner, Kunden noch als Arbeitskräfte interessieren? Nicht unbedingt. Die Menschen, denen alles gehört, sind Besitzer und damit irgendwie das, worum es die ganze Zeit ging. Bloß, was hast du davon, einen Planeten zu besitzen, auf dem Maschinen alles machen, was du willst, und Menschen auch – jedenfalls die, die übrig bleiben durften? Da könnte mensch sich verteilte Oasen von High-Tech vorstellen, Burning Man trifft SciFi etc. Dazwischen Postapocalypse, Mad Max, Zombies, Fantasy, ein Gemisch aus allem, etwas wie das ‚Shifters‘-RPG (wo du alles sein und tun kannst). Will ich immer mal als Buch machen, seit 2006 oder so. Darum perlt der Scheiß auch so, vielleicht der Blog einfach eine Idee, um die Motivation zu heben für dieses Vorhaben. Oder doch wieder mal nur Rumspielerei ohne Nutzen, was mir als überzeugtem Antidogmatiker na klar lieber wäre.

Ach ja, hatte ich schon mich ordentlich gefreut über das NOSTRADAMUS-Rating von 3.5/4? Wobei die Trends chipkarte/sinnlos, harz4/fies, atom, pharma – das gehört ja in den Kanon von wirklich wichtigen politischen Themen: Wie wird die Bevölkerung verwaltet und versorgt. Das verknüpfe ich mit einer Prognotupie, die relativ locker montiert daher kommen mag. Prognose (kognitive Modellierung) und Utopie/Dystopie (emotionale Erfahrung/Bewertung) mischen sich nur für Menschen zwangsläufig. Das eine – was wird sein – klappt eher nicht. Wohl aber Ideen, was passieren könnte. Eine gute Prognose wäre also treffend, die Zukunft aber wohl auch mit der Schrotflinte voller High Prognostic Value Data Capturing Equipment (oder kurz HPVDCE) nicht sicher zu treffen. Also lieber ein total abgedrehter SciFi, der alles mal anreißt, aber sich keine Mühe gibt, es partout stimmig und wahr und richtig zu machen. Lieber im Stil von PARANOIA (dem RPG) – „wenn es unterhaltsam erscheint, sollte ein Vorhaben immer eine Möglichkeit des Gelingens haben“. Schreiben ist letztlich eine Unterhaltung mit sich selbst über Dinge, die eben gerade im Selbst anklingen. Wie mit sich selbst reden, nur eben bleibender. Nur eben nicht nur. Wichtiger ist, das Schreiben das Denken konkretisiert in Wort und Satz (wie das Sprechen auch) und es darüber hinaus erstens fixiert (wodurch es externalisiert ist und beobachtet bzw. zurück gefüttert werden kann) sowie zweitens zu einem wahrscheinlichen Fakt macht (das nächste Mal wird die an sich neue ausgeschriebene und wieder gelesene

in die Rekonstruktion eingehen). Wir strukturieren uns durch unsere Handlungen. Schreiben

formt unser Gehirn. Es ist eine komplexe Leistung.

So. Noch mal kurz ein Fazit, es soll schließlich auf dem schönen, neuen Blog alles seine Ordnung haben. Fassen wir also pädagogisch die Take-Home-Points zusammen: Ein Blog ist großartig, um viel zu schreiben. Lesen tut es praktisch niemand, aber potentielle und vorgestellte Leser sind ausreichend, um eine Art von Anregung zu gewähren.

Und nun, miese Finte, das war kein Fazit, es geht noch weiter: Irgendwie habe ich noch einige Gedanken dazu, was das alles denn werden soll. Auf diesem Blog geht es darum, weh zu tun durch Worte, die scharf sind und durch Wahrheit treffen. Vielleicht wird auch mit Zuckerbrot und Peitsche gearbeitet. Damit das klar ist, die übliche Verletzerei ist hier nicht angesagt, so mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit oder ähnlichem fiesem Kack. Das ist nicht mein Ding. Ich bin vermutlich lieber, was du hasst, als es mit dir zu hassen. Es gibt keine Menschenrassen. Keine Nationen, Geschlechter, sexuellen Orientierungen, Gesetze, Staaten *an sich*, sondern alles konstruiert mit Zwecken, und die sind gleichermaßen großartig oder mies wie die, die sie gestalten. Menschenwerk.

So, wie alles auf diesem Planeten von der ‚Natur‘ gebaut wird und sich alles, was lebt, von Sonnenlicht ernährt, wurde auch alles Kulturelle von Menschen gemacht.

Ich lehne das ab an den vielen Stellen, wo es den Boden der *Nützlichkeit für die Menschheit in ihrer Gesamtheit* verläßt. Nützlichkeit, das wäre: Menschenrechte für alle. Was anderes ist von einem Theoretiker nicht zu erwarten. Der soziale Konflikt muß global eingehegt werden, die Verteilungsfrage gelöst werden: Hunger, Krankheit, Armut und Krieg sind drastisch reduzierbare planetare Probleme. Die angegangen werden müssen, um das Überleben der menschengeeigneten Biosphäre zu gewährleisten. Mir ist aber, wie jeder anderen auch, sonnenklar – eine Lösung wird sich nach der Praktikabilität richten, nicht nach irgendeiner Ethik. Und die Lösung von heute ist oft genug ein Problem von morgen. Paradox – Fragen erzeugen mehr Fragen, Problemlösungen erzeugen mehr Probleme (und mehr Lösungen), es geht immer mehr in die Unendlichkeiten. So, wie durch jedes In-den-Weltraum-forschen klarer wird, wie riesig dieser Spielplatz tatsächlich zu sein scheint, und wie die Wissenschaften drauf kommen, wie irrsinnig komplex und zugleich einfach alles tatsächlich ist. Die Menschenrechte, das ist an sich common sense: Ich will gut leben, das darf ich für mich fordern, so wie jede andere auch. Weil, gleiche Forderungen an sich und andere, das geht für die meisten Menschen ok. Alles Politische bedarf einer Begründung und einer Durchsetzung gegen Widerstände im sozialen Raum. Der theoretischen Forderung nach Gleichheit kommt im politischen Raum praktisch keine Bedeutung zu – außer den eigenen Vorteil zu kaschieren, und wer ‚Menschheit‘ sagt, der lügt. Der Fürst muß immer gläubig tun, darf aber keinerlei Glauben haben, wenn er sich durchsetzen will. Machiavelli, auch. Und der Befund, dass Leute, die etwas Gutes durchsetzen wollen, irgendwann zu Leuten werden, die etwas partout durchsetzen wollen — und das Gute bleibt dabei stets auf der Strecke zugunsten der Durchsetzung, vermutlich weil die Grundidee bereits militärisch ist. Rationalität und patriarchales Gewalt-Denken lassen sich nicht mehr separieren – Mars hatte Zeit, sich uns einzuprogrammieren, was im Kali-Yuga auch Sinn macht. Das Wassermann-Zeitalter hatten sich ja die Leute irgendwie lieblich und bunt vorgestellt, Frieden

x2b3

vulnerare humanum est - fully acknowledging the absurd: revolt, freedom, and passion

<http://x2b3.de>

Teilen mit:

- [Klick, um über Twitter zu teilen \(Wird in neuem Fenster geöffnet\)](#)
- [Klick, um auf Facebook zu teilen \(Wird in neuem Fenster geöffnet\)](#)
- [Zum Teilen auf Google+ anklicken \(Wird in neuem Fenster geöffnet\)](#)
-